**Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 1: Die eigene Rolle im Ausbildungsbetrieb mitgestalten**

| **Nr.** | **Abfolge/Bezeichnung der Lernsituationen**  | **Zeitrichtwert (80 Std.)** | **Beiträge der Fächer zum Kompetenzerwerb in Abstimmung mit dem jeweiligen Fachlehrplan** |
| --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | Zahnarztpraxis als Dienstleistungsunternehmen des Gesundheitswesens | 6 | Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit ihrer Rolle im Ausbildungsbetrieb und im Gesundheitswesen vertraut. Sie ordnen die Praxis in das Wirtschaftsgefüge ein (Aufbau und Aufgaben des Gesundheitswesens) und verschaffen sich einen Überblick über die Zuständigkeiten zahnmedizinischer Institutionen und Berufsorganisationen.Beteiligte Fächer: Zahnmedizinische Assistenz, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement |
| 1.2 | Ausbildungsrelevante Rechtsgrundlagen | 20 | Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die für sie als Arbeitnehmer geltenden arbeits-, sozial- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie tarifliche Regelungen und die Grundlagen des Vertragsrechts (Formvorschriften, Rechts- und Geschäftsfähigkeit). Dazu setzen sie sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung auseinander (Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsordnung, Ausbildungsvertrag).Beteiligte Fächer: Politik, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement |
| 1.3 | Sozialversicherungssystem und Entgeltabrechnung | 24 | Sie erfassen wesentliche Inhalte von Ausbildungsverträgen und von Entgeltabrechnungen. Sie verschaffen sich einen Überblick über das Sozialversicherungssystem.Beteiligte Fächer: Politik, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement, (Diff: Mathe) |
| 1.4 | Private Absicherung | 6 | Die Schülerinnen und Schüler kennen Möglichkeiten der privaten Absicherung.Beteiligte Fächer: Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement |
| 1.5 | Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit | 10 | Die Schülerinnen und Schüler treffen Vorkehrungen zur Erhaltung ihrer physischen und psychischen Gesundheit. Sie planen die Einrichtung ihres Arbeitsplatzes unter ergonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und achten auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes (Arbeitssicherheit, Berufsgenossenschaft) und der Hygieneregeln.Beteiligte Fächer: Zahnmedizinische Assistenz, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement |
| 1.6 | Dokumentation und Kommunikation in der Zahnarztpraxis | 10 | Die Schülerinnen und Schülern dokumentieren ihre Erkenntnisse auch mit digitalen Medien. Sie arbeiten im Team und berücksichtigen bei Entscheidungen die Notwendigkeit von Kompromissen. Sie vertreten ihre Meinung und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit. Sie bewältigen mit passenden Kommunikationstechniken auftretende Probleme und zeigen im Umgang miteinander Kooperationsbereitschaft, Wertschätzung und Respekt.Beteiligte Fächer: Deutsch, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement, Religion, (Diff: DV) |
| 1.7 | Reflexion der Rolle der ZFA im Ausbildungsbetrieb | 4 | Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Position im Ausbildungsbetrieb und hinterfragen gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Anforderungen an ihre Berufsrolle und leiten daraus eigene Wertvorstellungen ab.Beteiligte Fächer: Religion, Politik, Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement, Zahnmedizinische Assistenz |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|

|  |
| --- |
| **1. Ausbildungsjahr****Bündelungsfach:** Wirtschaftsbeziehungen und Praxismanagement**Lernfeld 1:** Die eigene Rolle im Ausbildungsbetrieb mitgestalten (80 UStd.)**Lernsituation 1.2:** Ausbildungsrelevante Rechtsgrundlagen (20 UStd.) |
| Einstiegsszenario Eva ist 17 Jahre alt und beginnt ihre Berufsausbildung zur ZFA zum 1. August 20XX in der Zahnarztpraxis Dres. Weidner. Ihr Ausbildungsvertrag liegt in der Praxis zur Unterschrift vor. Herr Dr. Weidner hat bereits Kontakt mit der Berufsschule aufgenommen. | Handlungsprodukt/LernergebnisDigitale Übersichten, Mindmaps, Tabellen, Gegenüberstellungen, Bewertung von Fallbeispielenggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und LeistungsbewertungPräsentationen, digitale Lernerfolgskontrollen (z. B. Kahoots), Tests, Klassenarbeiten |
| Wesentliche KompetenzenDie Schülerinnen und Schüler* lernen das duale Ausbildungssystem kennen und erklären es
* recherchieren Gesetzestexte im Internet
* geben Inhalte von Gesetzestexten wieder und erläutern diese
* reflektieren die Inhalte des Ausbildungsvertrages
* erarbeiten sich selbstständig neue Inhalte
* leiten anhand ihres eigenen, unterschriebenen Berufsausbildungsvertrages wesentliche Inhalte (Rechte und Pflichten beider Parteien) der Berufsausbildung ab
* arbeiten im Team
* lösen Fallbeispiele und entwickeln Handlungsempfehlungen bei Konflikten
* bewerten die Chancen von Lösungsansätzen
* präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe geeigneter Tools und begründen diese
* kontrollieren und sichern (ggf. in einer Cloud) ihre Arbeitsergebnisse
* nutzen Quizsoftware (z. B. LearningApps, Kahoots) zur Übung und Erfolgskontrolle.
 | Konkretisierung der Inhalte* Duales Ausbildungssystem
* Ausbildungsvertrag
* Berufsbildungsgesetz
* Ausbildungsordnung
* Jugendarbeitsschutzgesetz
* Arbeitszeitgesetz
* Bundesurlaubsgesetz
* Tarifliche Regelungen
* Formvorschriften
* Rechts- und Geschäftsfähigkeit
* Ggf. Rechtsnormen
 |
| Lern- und Arbeitstechniken* Internetrecherche <https://www.gesetze-im-internet.de/>
* Textarbeit (eigener Berufsausbildungsvertrag und Gesetzestexte)
* Arbeit mit Gesetzestexten
* Mitschriften erstellen
* Erfüllen von Handlungsschleifen durch das Bearbeiten von Minifällen
* Ergebnispräsentation (möglichst mit digitalen Medien)
* Reflexion des Arbeitsprozesses
* Expertenbefragung
 |
| Unterrichtsmaterialien/Fundstelle* Vergleich eines Ausbildungsvertrages von 1864 mit einem aktuellen Ausbildungsvertrag
* Eigene Gehalts- und Lohnabrechnung
* Internetrecherche, zum Beispiel mit <https://www.gesetze-im-internet.de/>
* Sprachliche Binnendifferenzierung mithilfe von lix.de
* haptische Arbeit mit Gesetzestexten (Broschüren)
 |
| Organisatorische Hinweise* EDV-Raum
* Kooperation mit Fachverbänden zwecks Einladung von Expertinnen und Experten
 |

 |

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse (Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen der Digitalisierung in den entsprechenden Farben.)